

Geschäftsgangsregelung Fortlaufende Ressourcen

1 ZDB-Übernahme in die hbz-Verbunddatenbank.....	1
1.1 Titeldaten	1
1.2 Lokaldaten.....	2
1.3 Änderungsdienste.....	2
2 Redaktionsprinzipien für fortlaufende Ressourcen	3
2.1 Allgemeines.....	3
2.2 Provisorische Zeitschriften-Titelsätze und -lokalsätze in der hbz-Verbunddatenbank	3
2.3 Monografische Reihen.....	3
2.4 Satztypkorrekturen in der ZDB.....	4
2.4.1 Korrektur von Zeitschrift zu monografischer Reihe	4
2.4.2 Korrektur von monografischer Reihe zu Zeitschrift.....	4
2.5 Elektronische Zeitschriften - Nutzung der EZB als Frontdoor.....	5
2.6 Lizenzfreie elektronische Zeitschriften	6

1 ZDB-Übernahme in die hbz-Verbunddatenbank

1.1 Titeldaten

In die hbz-Verbunddatenbank werden **sämtliche Titel der ZDB** übernommen. Zu diesen Titeln werden nur die Lokaldaten des hbz-Verbundes geliefert, d.h. die Titel, zu denen keine Verbundbibliothek in der ZDB Bestand hat, sind ohne Lokaldaten in der hbz-Verbunddatenbank enthalten. Auch die Reihenaufnahmen werden in die hbz-Verbunddatenbank übernommen. Die Titeldaten der ZDB sind anhand folgender Felder eindeutig zu identifizieren:

Feld	Wert	Inhalt
025z	ID	ZDB-Identifikationsnummer (in PICA: Feld 2110). Die PICA-Identifikationsnummer (PICA:0100 bzw. IDN) wird nicht geliefert.
070a	DNB	liefernde Institution
CAT \$b	90	Zugriffsberechtigung (= Level), d.h., die Daten sind nicht durch die Verbundbibliotheken korrigierbar

Das Feld 080 mit dem Korrekturlevel (= 90) wird im Katalogisierungsmodul nicht angezeigt, da es beim Normdatenimport nicht aufgebaut wird. Der Level ist nur im CAT-Feld ersichtlich. Die Daten der ZDB werden 1:1 in die hbz-Verbunddatenbank übernommen, so dass alle Angaben aus der ZDB übernommen werden.

Bei der Einspielung der Titeldaten aus der ZDB bleiben darüber hinaus immer folgende Felder der hbz-Titelaufnahme erhalten:

- 001_ (hbz-ID),
- 077# (Fremde ID's),
- 078# (Selektionskennzeichen, außer 078e),
- 700l und 700n (Notationen – sofern nicht von ZDB geliefert),
- 711# (MeSH-Schlagwörter),
- 9### (Schlagwortfolgen – sofern nicht von ZDB geliefert).

Linking-Problematik

Bei Bezugswerken kann es vorkommen, dass die bibliographische Erscheinungsform (Zeitschrift / monografische Reihe) voneinander abweicht.

Bei dem Bezugswerk, das als Zeitschrift gilt, kann in diesen Fällen in dem entsprechenden Anmerkungsfeld nur der Link auf die ZDB-Reihe enthalten sein. Die für die hbz-Verbundkatalogisierung falsche ID des (Reihen-)Bezugswerkes - und damit der für die hbz-Verbundkatalogisierung falsche Link - muss toleriert werden.

Bei der hbz-Reihe soll jedoch - der für die Verbundkatalogisierung korrekte - Link auf die ZDB-Zeitschrift erfasst werden. Der Link funktioniert damit zwar nur von Seiten der hbz-Reihe und auch nur dann, wenn die hbz-Reihe das neueste Korrekturdatum besitzt (s. [Geschäftsgangsregelung Titeldaten, Punkt 1.5 Titellinks](#)), aber die bibliographische Beschreibung des Bezugswerkes ist damit immerhin korrekt.

Daher ist bei der Navigation über Links von Zeitschriften aus immer zu beachten, ob es sich bei dem Bezugswerk ebenfalls um eine Zeitschrift handelt. Gilt das Bezugswerk als Reihe, so ist eine zusätzliche Recherche über den Titel notwendig, um ggf. bereits vorhandene dublette hbz-Reihen ausfindig zu machen.

1.2 Lokaldaten

Felder, die in der ZDB nicht zugelassen sind, jedoch in der hbz-Verbunddatenbank erfasst werden können (z.B. lokale Schlagwörter), bleiben bei der Einspielung der Lokaldaten aus der ZDB im hbz-Lokalsatz erhalten.

Zu beachten ist:

Akzessions- und Buchungsnummern, die in der PICA-ZDB zugelassen sind, werden nicht aus der ZDB übernommen, wenn im hbz-Lokalsatz die entsprechenden Felder bereits belegt sind.

Ergänzende Bemerkungen zur elektronischen Ressource (MAB2-Feld 659) bleiben im hbz-Lokalsatz erhalten, wenn dieses Feld nicht aus der ZDB geliefert wird.

Notationen der Systematik der katalogisierenden Institution (MAB2-Feld 700 Indikator Blank) bleiben im hbz-Lokalsatz erhalten, wenn dieses Feld nicht aus der ZDB geliefert wird.

Lokalsatzlöschungen in der ZDB

Lokalsätze, die in der ZDB gelöscht wurden, werden auch in der Verbunddatenbank komplett gelöscht. Dabei ist Folgendes zu beachten:

1.3 Änderungsdienste

Die ZDB-Titel- und -Lokaldaten werden regelmäßig online über OAI von der ZDB abgeholt und über Nacht in die hbz-Verbunddatenbank eingespielt und an die angeschlossenen Lokalsysteme per Replikation (Aleph-Lokalsysteme) und Versorgungsschnittstelle (VST) verteilt. Damit stehen die in der ZDB neu erfassten und korrigierten, sowie die umgelenkten und gelöschten ZDB-Titel- und Lokaldatensätze am jeweils folgenden Tag im Lokalsystem zur Verfügung. Um den Zeitverzug zwischen der Neuaufnahme eines Titels in der ZDB zu überbrücken, kann in der hbz-Verbunddatenbank eine provisorische Titelaufnahme im Minimalformat angelegt werden (s. Punkt 2.3).

2 Redaktionsprinzipien für fortlaufende Ressourcen

2.1 Allgemeines

Zeitschriften werden primär in der ZDB katalogisiert. Für monografische Reihen ist die hbz-Verbunddatenbank der Ort der Primärkatalogisierung.

Die ZDB-Titeldaten haben den Katalogisierungslevel 90 und sind damit nur von der hbz-Redaktion korrigierbar. Generell sollen Korrekturen zu ZDB-Titelaufnahmen ausschließlich in der ZDB erfolgen.

2.2 Provisorische Zeitschriften-Titelsätze und -lokalsätze in der hbz-Verbunddatenbank

Um den Zeitverzug zwischen der Neuaufnahme eines Titels in der ZDB und der Einspielung in die hbz-Verbunddatenbank zu überbrücken, kann in der Verbunddatenbank eine provisorische Titelaufnahme angelegt werden.

Damit die provisorische Titelaufnahme bei der am nächsten Tag erfolgenden Aktualisierung der ZDB-Titelaufnahme überschrieben wird, muss das Feld 025z mit der ZDB-Titel-Identifikationsnummer (PICA-Feld 2110) belegt werden.

Im Lokalsatz (bzw. bei mehreren zusammenfassenden Bestandsangaben: in den Lokalsätzen) muss (müssen) zur eindeutigen Identifizierung im Feld 025z die neue(n) PICA-Lokal-Identifikationsnummer(n) (PICA-Feld 7800) angegeben werden.

2.3 Monografische Reihen

Die monografischen Reihen aus der ZDB werden nicht für die hbz-Katalogisierung genutzt, sondern bleiben bewusst (ggf. dublett) neben den hbz-Verbund-Reihen stehen. Ort der Primärkatalogisierung für monografische Reihen ist die hbz-Verbunddatenbank.

Auch wenn nur eine ZDB-Reihe vorhanden ist, muss für die hbz-Katalogisierung eine dublette hbz-Reihe angelegt werden.

Einige Bibliotheken katalogisieren bestimmte monografische Reihen bewusst primär in der ZDB. Dieses Vorgehen soll toleriert werden. Ist es für eine Bibliothek aus lokalen Gründen erforderlich, zu einer monografischen Reihe sowohl in der ZDB als auch in der hbz-Verbunddatenbank ihre Bestände zu erfassen, so muss sie in Kauf nehmen, dass die Bestände an zwei verschiedenen Titelaufnahmen in der hbz-Verbunddatenbank verzeichnet sind und die Anzeige für den Benutzer verwirrend sein kann.

hbz-Verbund-Reihen dürfen keine ZDB-Identifikationsnummer enthalten, da sonst die ZDB-Änderungsdienste nicht funktionieren.

Die Erscheinungsform ist in Feld 052_, Pos.0 ersichtlich:

p = Zeitschrift oder zeitschriftenartige Reihe

r = Reihe

z = Zeitung

ZDB-Aufnahmen, die in Feld 052_, Pos. 0 den Wert "r" (=Reihe) enthalten, sind also **nicht** zu nutzen!

Achtung: Da es auch zu einigen monografischen Reihen in der ZDB NRW-Bestand gibt, ist auch bei vorhandenen Lokalsätzen immer darauf zu achten, ob es sich um eine ZDB-Titelaufnahme handelt. In diesen Fällen soll die Titelaufnahme für die hbz-Katalogisierung "ignoriert" werden.

2.4 Satztypkorrekturen in der ZDB

Änderungen des Satztyps werden in der ZDB als gravierende Korrektur gekennzeichnet und sind damit selektierbar (s.a. [Geschäftsgangsregelungen zu Gravierenden Korrekturen](#)). Die hbz-Titeldaten-Redaktion bearbeitet diese Meldungen, die auch ZDB-Titel ohne NRW-Bestand betreffen, wöchentlich und benachrichtigt die betroffenen Bibliotheken entsprechend.

Von Seiten der hbz-Verbundbibliotheken sollen nur in ganz eindeutigen und unumgänglich notwendigen Fällen Satztypkorrekturen in der ZDB veranlasst werden.

2.4.1 Korrektur von Zeitschrift zu monografischer Reihe

Problem:

Erfolgt in der ZDB eine Korrektur der bibliographischen Erscheinungsform von Zeitschrift zu monografischer Reihe, so wird die Zeitschriften-Titelaufnahme in der hbz-Verbunddatenbank aufgrund der Einspielung einer entsprechenden Korrekturmeldung in eine ZDB-Reihe korrigiert. Sind mit der betreffenden ZDB-Titelaufnahme in der hbz-Verbunddatenbank keine Lokalsätze verknüpft, so ist die Satztypkorrektur unproblematisch und erfordert keine Folgekorrekturen. Problematisch ist es jedoch, wenn mit der hbz-Verbundaufnahme bereits untergeordnete Titelsätze und/oder Lokalsätze, die nicht aus der ZDB eingespielt wurden, verknüpft sind (d.h. der Titel wurde bereits als monografische Reihe genutzt). In diesem Fall besteht Umarbeitungsbedarf, da ZDB-Reihen gemäß Geschäftsregelung nicht für die hbz-Katalogisierung genutzt werden sollen (s.a. Punkt 2.4). Die ZDB-Reihe soll stattdessen dublett zu der Verbundreihenaufnahme bestehen bleiben.

Bearbeitung durch die Titeldaten-Redaktion des hbz:

Sofern nicht bereits eine hbz-Verbundreihe vorhanden ist, wird die bestehende Titelaufnahme dupliziert, um eine dublette Aufnahme für die ZDB-Reihe zu erstellen. Aus der ursprünglichen Titelaufnahme werden die ZDB-spezifischen Felder (vor allem die ZDB-ID) gelöscht, der Katalogisierungslevel wird auf 60 herabgesetzt, damit diese Aufnahme als Verbund-Reihenaufnahme genutzt werden kann.

Die aus der ZDB eingespielten Lokalsätze werden mit der neu angelegten ZDB-Reihe verknüpft.

Konsequenzen für die Bestandsverzeichnung:

Da der Ort für die Primärkatalogisierung von monografischen Reihen die hbz-Verbunddatenbank ist, sollen die betreffenden Lokalsätze in der ZDB gelöscht werden. Anschließend müssen entsprechende Lokalsätze zu der hbz-Verbundreihe erfasst werden.

Die Bibliotheken, welche die monografische Reihe aus bestimmten Gründen bewusst in der ZDB erfassen, die Teile mit unabhängigem Titel aber zusätzlich in der hbz-Verbunddatenbank verzeichnen, müssen noch Lokalsätze zu der hbz-Verbundreihe anlegen, da die aus der ZDB eingespielten Lokalsätze nun mit der dubletten ZDB-Reihe verknüpft sind. (Achtung: In diesen Fällen ist es von den betreffenden Bibliotheken in Kauf zu nehmen, dass die Bestände immer mit zwei dubletten Titelaufnahmen verknüpft sind. Eine Bestandszusammenführung durch Umverknüpfen des ZDB-Lokalsatzes von der ZDB-Reihe zur Verbundreihe ist zwecklos, da dieser bei der nächsten Korrektureinspielung aus der ZDB wieder automatisch mit der ZDB-Reihe verknüpft würde.)

2.4.2 Korrektur von monografischer Reihe zu Zeitschrift

Problem:

Erfolgt in der ZDB eine Korrektur der bibliographischen Erscheinungsform von monografischer Reihe zu Zeitschrift, so wird aus der ZDB-Reihe, die bisher nicht für die hbz-Katalogisierung genutzt werden sollte, eine Zeitschrift, für welche die ZDB der Ort der Primärkatalogisierung ist.

Bearbeitung durch die Titeldaten-Redaktion des hbz:

Existierte bisher zu dieser monografischen Reihe eine dublette Verbundreihe, so wird die ZDB-Titelaufnahme gelöscht. Die ehemalige Verbundreihe wird gemäß der ZDB-Zeitschriftenaufnahme

korrigiert. Enthielt die Verbundreihe z.B. Eintragungen für abweichende Titel, die in der ZDB nicht angegeben sind, so wird der alte Stand der Titelaufnahme für die Benachrichtigung in einem Redaktionssatz festgehalten, die notwendigen Korrekturen werden in der ZDB beantragt.

Konsequenzen für die Bestandsverzeichnung:

Die Erfassung der Bestände zu diesem Titel soll in der ZDB erfolgen. Um die Einspielung von dubletten Lokalsätzen zu vermeiden, muss nach Erfassung des Lokalsatzes in der ZDB in den entsprechenden Lokalsatz der Verbundaufnahme das Feld 025z mit der neuen PICA-Lokal-Identifikationsnummer (PICA-Feld 7800) erfasst werden.

Ein aus dem Lokalsystem replizierter Lokalsatz an der ehemaligen monografischen Reihe darf nicht für die Erfassung des Feldes 025z genutzt werden. Er muss im Gegenteil gelöscht werden und durch einen primär in der hbz-Verbunddatenbank erfassten Lokalsatz ersetzt werden, falls nicht auf die Einspielung aus der ZDB gewartet werden soll.

2.5 Elektronische Zeitschriften - Nutzung der EZB als Frontdoor

Titeldatenkatalogisierung

Für die Ersterfassung einer elektronischen Zeitschrift ist - wie bei Print-Zeitschriften - generell die Primärkatalogisierung in der ZDB vorgesehen. Die Neu-Aufnahme kann dann per "EZB- Knopf" in die EZB übernommen werden. Auch die weitere Pflege der Titelaufnahme für die elektronische Zeitschrift erfolgt primär in der ZDB, nur der Bestand wird primär in der EZB verzeichnet. Analog zu den Print-Zeitschriften kann die Titelerfassung und -pflege in der ZDB nur von der besitzenden Bibliothek durchgeführt werden.

Bestandsnachweis in der hbz-Verbunddatenbank

Für alle elektronischen Zeitschriften, die in der EZB nachgewiesen sind, werden die EZB-Bestandsdaten von Bibliotheken des hbz-Verbundes in die hbz-Verbunddatenbank eingespielt. Damit können sowohl konsortial als auch einzeln erworbene elektronische Zeitschriften in der hbz-Verbunddatenbank bzw. in den lokalen OPACs nachgewiesen werden, ohne dass - zusätzlich zu dem Bestandsnachweis in der EZB - in der ZDB spezifische Lokalsätze für die besitzenden Bibliotheken erfasst werden müssen.

Die aus der EZB gelieferten Bestandsdaten, die in MAB2-Lokalsätze umgesetzt werden, enthalten u.a. die ZDB-Titel-Identifikationsnummer, den OWNER und die URL der EZB-Frontdoor für die jeweilige Bibliothek (Bsp. für die URL: <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/ezeit/frontdoor.phtml?id=1458990&bibid=BTHAC>).

Die EZB-Bestandsdaten werden durch einen wöchentlichen Änderungsdienst aus der EZB in der hbz-Verbunddatenbank aktualisiert.

Bestandsnachweis in der ZDB

Im ZDB-Web-OPAC gibt es bei sämtlichen elektronischen Zeitschriften, die in der EZB verzeichnet sind, für den hbz-Verbund nur einen allgemeinen Nachweis über das virtuelle Sigel „WWW 2“ (= Elektronische Zeitschriften Nordrhein-Westfalens und aus Teilen von Rheinland-Pfalz). Welche hbz-Verbundbibliotheken konkret Bestand zu einer E-Zeitschrift haben, ist nur über den EZB-Link in den Titeldaten ersichtlich. Dieses Verfahren wurde gewählt, um den hbz-Verbundbibliotheken den zusätzlichen Bestandsnachweis in der ZDB zu ersparen.

Der Nachweis unter dem WWW 2-Sigel ist für die hbz-Verbunddatenbank nicht relevant, WWW 2-Lokalsätze werden in der hbz-Verbunddatenbank nicht nachgewiesen.

Die Verzeichnung der Bestände des hbz-Verbundes zu elektronischen Zeitschriften unter dem Sigel WWW 2 erfolgt durch das hbz:

Die Zeitschriften, die Bestandteil der Konsortialverträge des hbz-Verbundes sind, werden von der Titeldaten-Redaktion des hbz in der EZB mittels der Konsortialadministration gelb geschaltet und in der ZDB unter dem virtuellen Sigel WWW 2 verzeichnet.

Die EZB stellt zudem einen wöchentlichen Datendienst zur Verfügung, über den die ZDB-Titel-Identifikationsnummern der Zeitschriften gemeldet werden, die eine Bibliothek des hbz-Verbundes in der EZB gelb geschaltet hat bzw. die von gelb auf rot geschaltet wurden - mit Ausnahme der konsortial gelb geschalteten Zeitschriften. Mit dieser Information kann die hbz-Redaktion auch für die elektronischen Zeitschriften, die nicht im Rahmen eines Konsortialvertrages erworben wurden, einen WWW 2-Lokalsatz in der ZDB erfassen.

Bibliotheksspezifische Lokalsätze zu "EZB-Zeitschriften" in der ZDB

Ist von einer Bibliothek –zusätzlich zu der Gelbschaltung in der EZB- in der ZDB ein Bestandssatz zu einer elektronischen Zeitschrift angelegt worden, so sind unter diesem Titel für die betreffende Bibliothek in der hbz-Verbunddatenbank bzw. im lokalen OPAC Lokalsätze dublett vorhanden.

Zeitschriften, die nicht dem EZB-Profil entsprechen

Da in die EZB nur elektronische wissenschaftliche Volltextzeitschriften (mind. 50 % aller Artikel müssen im Volltext vorliegen) aufgenommen werden, sind für Zeitschriften, die nicht den EZB-Kriterien entsprechen, die Bestände in der ZDB mit dem jeweiligen Bibliothekssigel zu erfassen. Für diese Zeitschriften wird nicht das virtuelle Sigel WWW 2 vergeben.

2.6 Lizenzfreie elektronische Zeitschriften

Im hbz-Verbund besteht die Möglichkeit, sämtliche lizenzfreie elektronische Zeitschriften bestandsunabhängig in die Lokalsysteme geliefert zu bekommen. Eine fachbezogene Selektion lizenzfreier Zeitschriften ist derzeit nicht möglich.

Aufgrund des Feldinhalts in Feld 655 UF z "Lizenzfrei" (in der ZDB: PICA-Feld 4085\$\$z mit Wert „LF“) wird bei dem ZDB-Titelimport in die hbz-Verbunddatenbank zusätzlich ein Feld 078z mit dem Selektionskennzeichen „lzZDB“ maschinell generiert.

Die lizenzfreien elektronischen Zeitschriften werden aufgrund des Selektionskennzeichens „lzZDB“ in die lokalen OPACs derjenigen Bibliotheken geliefert, die dies wünschen. (Für die betreffenden Bibliotheken werden maschinell LOW-Felder generiert.)

Wird eine vormals lizenzfreie elektronische Zeitschrift kostenpflichtig, so wird die Titelaufnahme von der Zentralredaktion in der ZDB entsprechend gekennzeichnet. Die hbz-Titeldaten-Redaktion ändert in der betreffenden Titelaufnahme in der hbz-Verbunddatenbank das bisherige Kennzeichen „lzZDB“ in Feld 078z in das Kennzeichen "frlzZDB" (= früher lizenzfreie Zeitschrift) in Feld 078i.

Für alle Bibliotheken, die keinen Lokalsatz zu dieser Titelaufnahme angelegt haben, werden die LOW-Felder gelöscht. Dies bewirkt die automatische Löschung in den Lokalsystemen der betreffenden Nicht-ALEPH-Bibliotheken.

Bei ALEPH-Bibliotheken ist die manuelle Löschung der Titelaufnahme im Lokalsystem notwendig. Mit dem Selektionskennzeichen „frlzZDB“ können im Lokalsystem alle Titelaufnahmen in von den Bibliotheken zu bestimmenden Intervallen abgerufen und gelöscht werden.

Um nur die ehemals lizenzfreien Zeitschriften über die Abfrage im Lokalsystem zu erhalten, die nicht von der betreffenden Bibliothek lizenziert wurden, lautet die Abfrage:

WSE=frlzZDB not WBB=[OWNer]. Titel mit Lokalsatz der betreffenden Bibliothek werden damit ausgeschlossen.